V. II 127.426
211/14

Berlin 23 octbr. 1841
Lennéstr. 8.

Vor allem wiederhole ich Ihnen, hochgeschätzter freund, den herzlichsten dank für die schönen stunden, welche Sie und die Ihrigen uns in Pforte bereitet hatten; wir bewahren davon die angenehmste erinnerung. es war auch sehr hübsch von unserm gemeinschaftlichen freunde Lepsius daß er uns nochmals das vergnügen machte Sie und die Ihrigen zu sehen. grüßen Sie Ihre liebe frau u. freundliche tochter auf das schönste: sie möchten uns fernerhin in gutem andenken behalten.

Wir sind, nachdem wir noch einen tag in Leipzig zugebracht hatten, am 10 hier glücklich angelangt und haben Dahlmans tochter Berlin zum erstenmal gezeigt. Jacob und die kinder hatten uns mit sehnsucht erwartet. nach und nach kehrt alles in das alte gleis zurück.

Eine meiner ersten arbeiten war eine musterung der in der letzten zeit eingegangenen auszüge zu dem wörterbuch. in beziehung auf die anfrage in Ihrem brief vom 13 april d. J. bitte ich Sie uns die auszüge aus Günther, den Sie so gut waren zu übernehmen, in den nächsten monaten zuzusenden.

In meinem register steht auch Ihr freund Steinbrück, welcher nach Ihrem brief v. 23 august 1839 den vossischen Homer übernommen hatte. ich finde in Ihren briefen seit dieser zeit keine erwähnung dieser arbeit. möchten Sie ihm vol die

Grimm W.

v K

sache in erinnerung bringen?

Unsere vorarbeiten wachsen heran, aber wir stoßen auch hie auf unerwartete hindernisse, freilich begegnen uns auch unerwartete förderungen, indessen können wir doch nicht eher beginnen, als bis alle auszüge eingegangen sind.

Die freundschaftlichsten grüße von uns allen an das ganze haus verstehen sich von selbst.

der ihrige
Wilh. Grimm.

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]